

16.08.2017

Drucksache 115/17

Gründung einer PPP-Gesellschaft zur Vergärung von Bio- und Grünschnittabfall

Gremium	Sitzungsdatum	Beschlussstatus	Beratungsstatus
Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Vergaben	06.09.2017	Empfehlungsbeschluss	öffentlich
Ausschuss für Natur und Umwelt	19.09.2017	Empfehlungsbeschluss	öffentlich
Kreisausschuss	09.10.2017	Empfehlungsbeschluss	öffentlich
Kreistag	10.10.2017	Entscheidung	öffentlich

Organisationseinheit	Steuerungsdienst	
Berichterstattung	Kreisdirektor Dr. Thomas Wilk	
Budget	01	Zentrale Verwaltung
Produktgruppe	01.01	Gesamtsteuerung und Finanzwirtschaft
Produkt	01.01.03	Kommunalaufsicht und Beteiligungen
Haushaltsjahr	Ertrag/Einzahlung [€]	
	Aufwand/Auszahlung [€]	

Beschlussvorschlag

1. Der Gründung der **Bioenergie Kreis Unna GmbH**, an der der Kreis Unna mittelbar beteiligt sein wird, wird auf Grundlage des als **Anlage 1** beigefügten Gesellschaftsvertrags zugestimmt. Gleichzeitig wird bereits jetzt Änderungen zugestimmt, die ggf. noch im Rahmen des kommunalaufsichtlichen Anzeigeverfahrens oder der notariellen Beurkundung erforderlich werden, solange diese die wesentlichen Regelungen des Gesellschaftsvertrags nicht verändern. Die Vertreter des Kreises Unna in den Gremien der GWA – Gesellschaft für Wertstoff- und Abfallwirtschaft Kreis Unna mbH (GWA) werden ermächtigt, entsprechenden Beschlüssen zuzustimmen.
2. Der Landrat wird beauftragt, das kommunalaufsichtliche Anzeigeverfahren durchzuführen.

Sachbericht

Die GWA – Gesellschaft für Wertstoff- und Abfallwirtschaft Kreis Unna mbH (GWA) verwertet in ihrem Kompostwerk Fröndenberg-Ostbüren zurzeit jährlich rd. 25.000 – 27.000 t Bioabfall sowie rd. 10.000 – 12.000 t Grünschnitt pro Jahr. Der verarbeitete Bio- und Grünschnittkompost wird an die Landwirtschaft und den Gartenbau abgegeben. Allerdings wird die Vermarktung dieser Komposte zunehmend anspruchsvoller, weil es mittlerweile große Mengen konkurrierender Düngemittel gibt, die auf die regionalen Ackerflächen drängen.

Eine Alternative zur Kompostierung ist die Gewinnung von Energie aus Bioabfällen, die derzeit als hochwertigster Verwertungsweg dieser Abfallart gilt. Das bei der Vergärung gewonnene Biogas kann verstromt werden; darüber hinaus besteht die grundsätzliche Möglichkeit, die entstehende Abwärme zu nutzen. In wirtschaftlicher Hinsicht ist darauf hinzuweisen, dass die Energiegewinnung von Bioabfällen den Fördermöglichkeiten nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) unterliegt.

In der vom Kreistag beschlossenen aktuellen Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes des Kreises Unna (Drucksache Nr. 026/12) wurde das Thema „Bioabfallvergärung“ positiv bewertet und als Zielsetzung definiert. Allerdings ist aufgrund der der GWA zur Verfügung stehenden, insgesamt zu geringen Mengen einerseits, sowie aufgrund der Standortrahmenbedingungen in Fröndenberg-Ostbüren andererseits eine nur auf die GWA bezogene Vergärungsanlage nicht sinnvoll. Das Projekt soll vielmehr mit einem leistungsfähigen privaten Partner in einer zu diesem Zweck zu gründenden Projektgesellschaft an einem geeigneten Ort realisiert werden.

Als Ergebnis eines von der GWA mit externer Begleitung durchgeführten europaweiten Vergabeverfahrens mit den wesentlichen Eckpunkten

- Planung, Bau, Errichtung und Betrieb einer Vergärungsanlage durch eine gemeinsame Gesellschaft (51 % GWA, 49 % privater Partner)
- Standort der Anlage im Kreis Unna
- Verwertung von Bio- und Grünschnittabfällen der GWA im Umfang der verfügbaren Tonnage zu einem bestimmten Verwertungspreis
- Verpflichtung zur Einbringung eigener Mengen in die Kooperation durch den Bieter
- Kooperationsdauer von 15 – 20 Jahren

ist die Fa. Remondis GmbH & Co. KG, Bochum, als künftiger Kooperationspartner hervorgegangen.

Die Fa. Remondis wird auf dem Gelände des Remondis-Lippewerkes in Lünen bis zum 31.12.2018 eine Vergärungsanlage errichten, die zum 01.01.2019 in das Eigentum der Bioenergie Kreis Unna GmbH übergeht. Die Betriebsführung der Anlage sowie die kaufmännische Geschäftsbesorgung für das Unternehmen erfolgt durch die Fa. Remondis. Beide Partner (GWA und Remondis) gewährleisten zu gleichen Anteilen und zu gleichen Preisen die Mindestauslastung der Anlage im Rahmen von so genannten „bring-or-pay“-Verträgen. Die ausgewogene Gestaltung des Gesellschaftsvertrags der Bioenergie Kreis Unna GmbH sichert der GWA einen ausreichenden Einfluss auf die unternehmensrelevanten Entscheidungsvorgänge. Beide Partner entsenden jeweils einen (nebenamtlichen) Geschäftsführer in die Gesellschaft.

Mit einem Entsorgungspreis unterhalb der derzeitigen Kostenerstattung nach den Leitsätzen des öffentlichen Preisrechts (LSP) für die Bioabfallentsorgung am Standort Fröndenberg-Ostbüren kann der Abfallgebührenhaushalt des Kreises Unna um rd. 160.000 € p. a. entlastet werden.

Die Umstellung auf die Bioabfallvergärung am Standort des Remondis-Lippewerkes in Lünen hat Auswirkungen auf den Standort Fröndenberg-Ostbüren. Hierzu wird auf die Drucksachen 117/17 und 119/17 verwiesen.

Ferner wird es zu Veränderungen hinsichtlich des Umschlags und der Transporte von Bioabfall kommen. Während bislang Bioabfall aus dem Nordkreis am GWA-Standort Lünen-Brückenkamp umgeschlagen und zum Kompostwerk in Fröndenberg-Ostbüren transportiert wurde, wird zukünftig der Bioabfall aus dem Südkreis in Fröndenberg-Ostbüren umgeschlagen und zum Remondis-Lippewerk in Lünen verbracht werden müssen. Nachteilige Auswirkungen auf den Abfallgebührenhaushalt des Kreises Unna sind hiermit nicht verbunden.

Anlagen

Anlage 1 – Gesellschaftsvertrag der Bioenergie Kreis Unna GmbH